

### **Sachstandsbericht zur Situation der Ausweitung der Offenen Ganztags Grundschule (OGS) an der Kath. Grundschule Südstraße**

Nach Verlesen der Erklärung der Ratsfraktionen in der Sitzung des Rates am 20.06.2013 hat die Verwaltung zunächst mit dem Anbieter der Immobilie Bergstraße 7 Kontakt aufgenommen und die Nutzung für die OGS abgesagt.

Die Verwaltung hat weiterhin Überlegungen angestellt, wie eine anderweitige Unterbringung der zusätzlichen OGS-Gruppe sichergestellt werden kann. Da eine fußläufige Erreichbarkeit eines Objektes nicht zur Verfügung steht, wurde über Alternativen nachgedacht. Die Tatsache, dass jetzt u. U. ein Transfer für die Kinder einzurichten ist, um sie an einen anderen Betreuungsort zu bringen richtete den Blick auf städt. Immobilien, die gfls. ausreichend Platz aufweisen um die Gruppe aufnehmen zu können.

Insbesondere der drastische Rückgang der Schülerzahlen an der Förderschule und das dort zur Verfügung stehende Raumangebot richtete das Augenmerk auf das Gebäude Ländchenweg 8.

Eine erste Besichtigung unter Beteiligung der Schulleitung der Förderschule ließ schnell erkennen, dass eine Betreuung der Kinder dort umfassend möglich ist. Die Schulleitung war grundsätzlich mit der Bereitstellung der Räume für die OGS einverstanden.

Ein weiteres Gespräch mit der Schulleitung und der Leitung der OGS der Kath. Grundschule erbrachte ebenfalls eine zustimmende Haltung zu dem Vorhaben.

Parallel zu den Gesprächen wurden weitere Kontakte aufgenommen um z. B. den Transfer sowie die Verpflegung sicherzustellen.

Ein Angebot eines Busunternehmers ergab, dass für den Transfer mit jährl. Kosten von rd. 20.000 € zu rechnen sei.

Der Caterer, der die Mensa in der Dietrich-Bonhoeffer-Realschule betreibt erklärte sich auf Nachfrage bereit, die Beköstigung der Kinder im Ländchenweg 8 sicherzustellen. Einzelheiten hierzu sollten noch erörtert werden.

Nach diesen diversen Vorgesprächen wurde die Leitung der Kath. Grundschule gebeten, ihre Zustimmung zu unseren Plänen doch bitte schriftlich zu erklären. Dies wurde am 25.06.13 telefonisch zugesagt.

Zum Dienstbeginn des 26.06.2013 lag eine Email mit folgendem Inhalt vor:

*Zitat:*

Hallo Herr Lalic,

ich habe nach unserem gestrigen Telefonat heute den Lehrerrat, die Schulpflegschaftsvorsitzenden und die Leitung des Offenen Ganztags zu einem Gespräch gebeten.

Es herrschte die mehrheitliche Meinung, dass ein Umzug und Transfer der Ganztagskinder zum Gebäude Ländchenweg aus vielerlei, insbesondere pädagogischen Gründen nicht in Frage kommt.

So müssten die Kinder täglich mit dem Bus fahren und das Gebäude wechseln und würden räumlich deutlich von der Schule und von den "8-13"-Kindern, mit denen sie bislang eine Einheit bildeten, getrennt.

Die pädagogische, gemeinsame Arbeit und das Teamgefüge der Erzieherinnen würden leiden und damit auch die Qualität beider Betreuungsformen.

Die Zusammenarbeit der Lehrkräfte mit den Erzieherinnen, der notwendige, tägliche Austausch wären in der bisherigen Form nicht möglich.

Das Miteinander, gemeinsames Leben und Lernen sind für uns grundlegend. Es steht zu befürchten, dass wir diesem Grundanliegen durch den zweiten Standort nicht mehr in vollem Umfang gerecht werden können.

Zudem wäre der zusätzliche, tägliche Organisationsaufwand sowohl für die Kinder als auch für die Lehrkräfte und die Erzieherinnen enorm. In diesem Zusammenhang sind auch die JeKi-Stunden zu berücksichtigen, die zu unterschiedlichen Zeiten, mitunter auch in der 7. Stunde, stattfinden.

Hinsichtlich der bevorstehenden Diskussionen um Standortwechsel und Schulschließungen möchten wir außerdem in einen unvoreingenommenen Dialog mit Verwaltung, Politik und den anderen Schulen eintreten, ohne dass es bereits zu Vorentscheidungen durch die Unterbringung des Ganztags im Gebäude Ländchenweg gekommen ist.

Da die für uns deutlich idealere und praktikablere Variante Bergstraße ja nun "vom Tisch" ist und schnellstmöglich eine Lösung gefunden werden muss, schlagen wir trotz aller Schwierigkeiten und Beengtheit vor, vorübergehend (ein Schuljahr?) dann doch lieber die vorhandenen Klassenräume zu nutzen. So bleiben Kinder, Erzieherinnen und Lehrkräfte zusammen und es bleibt beim Miteinander. Die rund 70-75 Ganztagskinder (drei Gruppen) würden im Dachgeschoss untergebracht, könnten weiterhin dort essen, spielen usw. und würden - wie bisher - die Hausaufgaben in freien Klassenräumen erledigen, bei gutem Wetter den Schulhof nutzen und verstärkt auch außerhäusliche Bildungsangebote nutzen. Für die "8-13"-Kinder wählen wir zwei feste Klassenräume der Klassen 1 und 2, ggf. auch den Mehrzweckraum im Untergeschoss (Schülerbücherei, Lernstübchen), aus, da diese aufgrund der geringeren Wochenstundenzahl frühzeitig zur Verfügung stehen und in dieser Betreuungsform ohnehin überwiegend Erst- und Zweitklässler sind. Der JeKi-Unterricht müssten dann vermehrt auch im Computer- sowie im Vorraum des Nebengebäudes stattfinden. Das ist sicherlich keine Ideallösung, aber unserer Meinung eine bessere und kostengünstigere Alternative als die Unterbringung und der Transfer im bzw. zum Ländchenweg. Es müsste lediglich die personelle Situation verbessert werden.

Viele Grüße

Stefan Peschel

*Zitat Ende!*

Die Verwaltung ist über die Entwicklung und die vorliegende Nachricht überrascht, sieht allerdings hier eine kostengünstige Variante, die bereits zu Beginn der

Überlegungen zur Ausweitung der OGS auch aus der Fachverwaltung schon einmal ins Gespräch gebracht wurde. Eine Umsetzung wurde zum damaligen Zeitpunkt nicht in Erwägung gezogen.

Die Verwaltung schlägt deshalb vor, so wie in der Mail der Schulleitung Kath. Grundschule aufgezeigt zu verfahren.